

Vorrede.

ke, bey Anführung und Beurtheilung einiger Stellen, aus verschiedenen Büchern unserer teutschen Verfasser, keine andere Absicht gehabt, als die Unersfahrnen zu belehren, damit sie sich vor den Fehlern in Acht nehmen, und nur das Gute nachahmen mögten. Ich folge hierinnen dem Longin, der so gar die Irrthümer des Homer, des Plato, des Xenophon und anderer berühmten Männer seines Vaterlandes genau bemerket, da er doch selbst gestehet, daß niemand mehrere Hochachtung, als er, vor dergleichen Verfasser besitzen könne.

Ueberhaupt hab ich keine Mühe gespahret, alles aufzusuchen, was mir nur einiger massen zur Verbesserung meines Werkes dienlich geschienen. Wie ich dann zu dem Ende die vorigen Auflagen insgesamt, nicht minder alle Uebersetzungen und Ausleger unseres Griechen fleißig zu Rathe gezogen. Der Leser wird hiervon überzugenet seyn, wenn er die Bl. LXX. beygebrachte Nachricht, von den bisherigen Auflagen und Uebersetzungen des Longin, durchlieset. Und weil daselbst die Ausleger nicht mit angemerket stehen, so will ich, jedoch nur bloß von denen, welche sich schlechterdings vorgenommen, den Longin zu erklären, mit des Lesers Erlaubniß, hier etwas weniges reden.

Unter solchen ist wohl, ohne Zweifel, Leo Allatius der vornehmste: Von diesem Manne sind besonders Anmerkungen über unsern Longin geschrieben worden, wie er an verschiedenen Orten seines Buchs, de erroribus magnorum virorum in dicendo, klärlich gestehet. Da mir aber solche, so wenig, als dem Collius, zu Gesichte gekommen, so kan ich nichts ausführliches hiervon melden. Eben dieß muß ich noch von einem andern Werke sagen, welches ein gewisser L'E-level

level